

# OA-UPDATE SÜDOSTEUROPA

## OA-Update 02 / 6. März 2024



Mit dieser neuen Ausgabe des Südosteuropa-Updates informieren wir Sie wieder über aktuelle wirtschaftspolitische Entwicklungen in den Ländern der Region sowie über anstehende Veranstaltungen.

Am 28. Februar fand in Tirana ein Südosteuropa-Ukraine Gipfel statt. Die dort anwesenden Regierungschefs aus der Region erklärten ihre Unterstützung für

das Land. Bulgarien plant den Beitritt zur Eurozone 2025, auch das letzte Kriterium werde das Land noch in diesem Jahr erfüllen, zeigt sich der Finanzminister des Landes zuversichtlich.

Weitere Nachrichten aus Bosnien und Herzegowina, Montenegro oder Rumänien haben wir darüber hinaus für Sie in der Rubrik Wirtschaftspolitik aufbereitet.

Nützliche Hinweise zu Veranstaltungen, einen Rückblick auf ausgewählte Aktivitäten der Regionaldirektion sowie interessanten Publikationen haben wir Ihnen in den entsprechenden Rubriken zusammengestellt und wünschen eine anregende Lektüre.

Alle Rubriken dieser Ausgabe hier im Überblick:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Veranstaltungsnachlese**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

### **Südosteuropa-Ukraine Gipfel**

Am 28. Februar kamen Staats- und Regierungschefs zu einem Südosteuropa-Ukraine Gipfel in der albanischen Hauptstadt Tirana zusammen. In der gemeinsamen Abschlusserklärung unterstrichen die Teilnehmenden ihre Unterstützung für die Ukraine im Krieg mit Russland. B92 berichtet [hier](#).

### **Bulgarien**

Am Rande eines informellen Treffens der Wirtschafts- und Finanzminister am 23. Februar in Gent, bekräftigte der bulgarische Finanzminister Asen Vasilev den Willen seines Landes, im Jahr 2025 dem Euro-Raum beizutreten. Der Minister zeigte sich optimistisch, die letzte, noch fehlende Voraussetzung, die Erfüllung des Inflationskriteriums 2024 zu erreichen. Euractiv informiert [hier](#).

### **Bosnien und Herzegowina**

Am 9. Februar wurde die Entscheidung der Präsidentschaft Bosnien und Herzegowinas zur Aufnahme von Gesprächen mit der Europäischen Agentur für die Grenz- und Küstenwache (Frontex) bekannt gegeben. Die technische und operative Hilfe durch Frontex soll einen Beitrag zur wirksamen Bekämpfung der organisierten Kriminalität leisten. Die Aufnahme von Verhandlungen mit Frontex gilt ebenfalls als wichtige Voraussetzung für die Aufnahme von Gesprächen mit der EU. Sarajevo Times informiert [hier](#).

### **Kroatien**

Kroatien steht vor einem Superwahljahr. Neben den Europawahlen stehen Kommunal- sowie Parlamentswahlen an. Diese werfen Ihre Schatten voraus: Am 17. Februar 2024 fanden im Zentrum von Zagreb Proteste gegen die aktuelle Politik des Ministerpräsidenten Andrej Plenkovic statt. Organisiert wurde der Protest durch liberale und linke Parlamentsparteien mit der gemeinsamen Forderung vorgezogener Parlamentswahlen. Euractiv informiert [hier](#). Am 5. März informiert Euractiv [hier](#) über die Ankündigung des kroatischen Premierministers Andrej Plenkovic, dass das Parlament zum 22. März aufgelöst werden und die Wahlen noch vor den Europawahlen am 9. Juni stattfinden sollen.

### **Kosovo**

Seit dem 1. Februar erkennt die kosovarische Zentralbank ausschließlich den Euro als offizielles Zahlungsmittel an. Damit wird der serbische Dinar, der im Norden des Landes bis dahin gängiges Zahlungsmittel war, im Kosovo nicht mehr anerkannt. Zu den Hintergründen und Auswirkungen berichtet die Deutsche Welle [hier](#).

## Montenegro

Präsident verlässt regierende Partei: Gemeinsam mit Milojko Spajic (heute amtierender Premierminister) hatte der seit Mai 2023 amtierende Präsident Montenegros Jakov Milatovic 2022 die Bewegung Europe Now gegründet. Beide waren damals Minister. Schnell wurde die Bewegung zu einer wichtigen politischen Kraft und setzte sich in den Parlamentswahlen im Juni 2023 als stärkste Kraft durch. Am 24. Februar hat Milatovic nun seine Mitgliedschaft in der Bewegung Europe Now aufgekündigt und sein Amt als Vizepräsident zurückgegeben. Seinen Austritt begründet Milatovic mit mangelnder Transparenz und fehlendem internen Austausch. BalkanInsight berichtet [hier](#).

## Rumänien

Die rumänische Regierung hat zwei Unterstützungsprogramme für Landwirte und Imker verabschiedet, die seit einiger Zeit unter den Auswirkungen des russischen Angriffskrieges in der Ukraine leiden. Euractiv berichtet [hier](#).

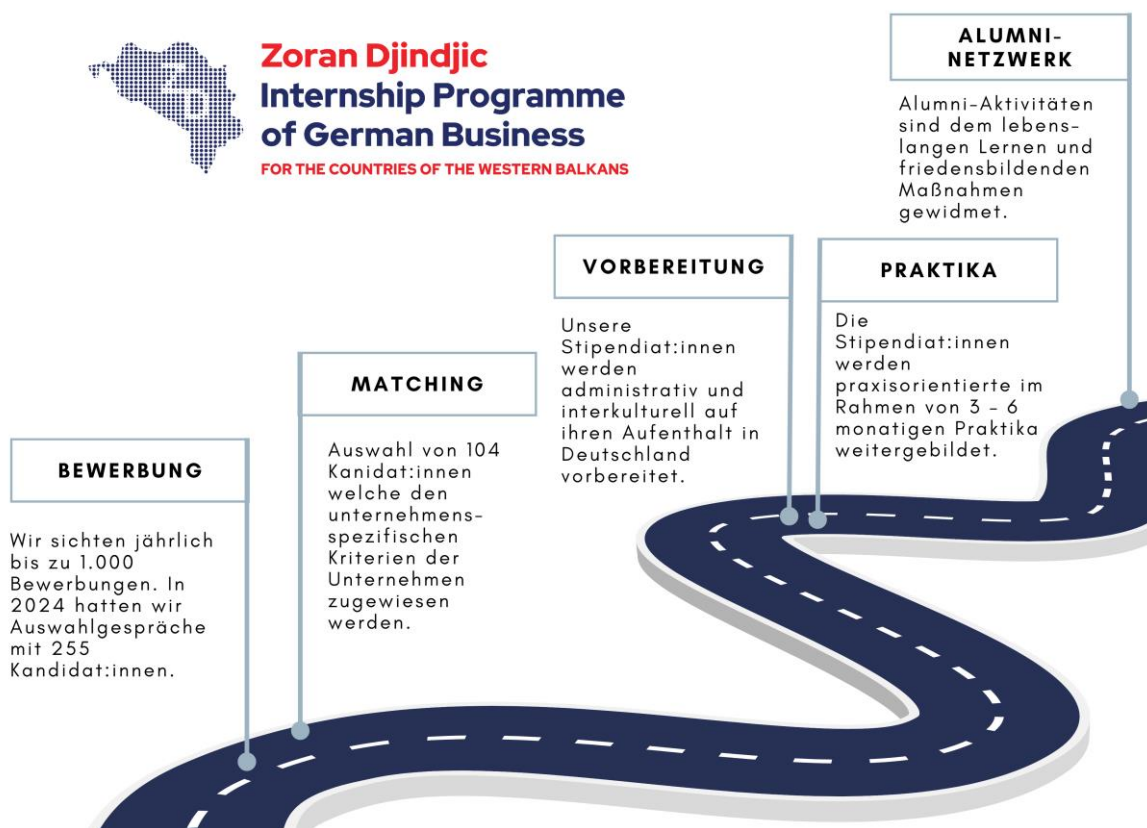
## Serbien

Am 28. Februar veröffentlichte die Wahlbeobachtungsmission ODHIR (OSCE's Office for Democratic Institutions and Human Rights) ihren Abschlussbericht zu den Wahlen in Serbien. Den Bericht finden Sie [hier](#). Balkan Insight berichtet [hier](#) über die Ergebnisse des Berichtes. Das Europäische Parlament hatte am 8. Februar eine Resolution verabschiedet, in der es die Untersuchung von Vorwürfen der Wahlmanipulation bei den vorgezogenen Parlamentswahlen am 17. Dezember fordert. Zeit-Online berichtet [hier](#).

Die Neue Zürcher Zeitung berichtet am 4. März [hier](#), dass es in Belgrad erneute Lokalwahlen geben soll. Ein Datum steht allerdings noch nicht fest.

## Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft

Wir freuen uns, die langjährige Erfolgsgeschichte des Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft auch in diesem Jahr fortführen zu können. In den letzten 21 Jahren haben mehr als 260 Unternehmen mehr als 1.000 junge Nachwuchskräfte aus den Ländern des Westlichen Balkans und Kroatiens im Rahmen von Praktika in Deutschland weitergebildet. Diese konnten fundierte Einblicke in die Wirtschaft „Made in Germany“ gewinnen - von mittelständischen bis hin zum global agierenden Unternehmen.



Nach 233 intensiven Auswahlgesprächen in Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Kosovo, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien, konnte die Bewerbungsphase Mitte Februar erfolgreich abgeschlossen werden. Wir sind stolz sagen zu können, auch wieder in diesem Jahr 104 motivierte und gut ausgebildete Kandidaten und Kandidatinnen auf die Shortlist setzen zu können.

In wenigen Tagen wird das Matching mit den Unternehmen erfolgen, um die 65 angebotenen Stipendienplätze an sehr gut ausgebildete und engagierte Nachwuchskräfte aus der Region vergeben zu können. Diese werden in den Unternehmen ab 1. Juli 2024 für drei bis sechs Monate als Praktikanten und Praktikantinnen zur Verfügung stehen.

Wir möchten uns an dieser Stelle für das Vertrauen der teilnehmenden Unternehmen bedanken, die das Stipendienprogramm teilweise seit vielen Jahren unterstützen und es zu dem machen, was es ist: ein Leuchtturmprojekt, das Kompetenzen vermittelt, die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Ländern der Region und Deutschland stärkt sowie Brücken zwischen den verschiedenen am Stipendienprogramm beteiligten Ländern des Westlichen Balkans und Kroatiens baut. Vielen Dank!

Mit Blick auf die im Sommer anstehenden Praktika steht für unser Team neben dem Matching der Kandidaten und Kandidatinnen auch die Vorbereitung des Onboarding der neuen Generation an. Um Ihre Praktikantinnen und Praktikanten optimal auf den Einsatz in Ihrem Unternehmen vorzubereiten, laufen bereits jetzt die Vorbereitungen für das Onboarding in den Heimatländern sowie für die Einführungswoche in Deutschland. In diesem Rahmen möchten wir Sie herzlich einladen, sich den Termin für **den Empfang unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten am 27. Juni in Berlin** vorzumerken.

Das Stipendienprogramm verfolgt das Ziel, die wirtschaftliche Entwicklung der Länder des Westlichen Balkans zu unterstützen sowie Stabilität in der Region zu fördern und einen Betrag zur Versöhnung zu leisten. Die Jugend spielt in der Versöhnung sowie wirtschaftlichen Entwicklung der Länder eine sehr wichtige Rolle. Mit Ihrem Beitrag der praxisorientierten Weiterbildung im Rahmen von Praktika bauen wir kontinuierlich wichtige Netzwerke in der Region aus und stärken die bilateralen und regionalen wirtschaftlichen Partnerschaften. Insbesondere deutsche Unternehmen, die in der Region investiert haben oder investieren wollen, profitieren hiervon. Mit unserem Programm investieren Sie in die Ausbildung Ihrer zukünftigen Teammitglieder. Neben der Ausbildung der Stipendiatinnen und Stipendiaten wird auch die Versöhnung in den Fokus genommen. Durch Teambuilding und Workshops während des Stipendienaufenthaltes in Deutschland wie auch danach im Alumni Netzwerk werden Beiträge zur Versöhnung in der Region geleistet.

**Werden Sie Teil unserer Erfolgsgeschichte und beteiligen Sie sich am Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft.**

Auch wenn die Unternehmensakquise für den 21. Jahrgang des Zoran Djindjic Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft für die Länder des Westlichen Balkans nun abgeschlossen ist, können Sie gern Ihr Interesse bereits für den nächsten Jahrgang hinterlegen. Wenden Sie sich hierfür gern an Antje Müller ([a.mueller@oa-ev.de](mailto:a.mueller@oa-ev.de)).



**german cooperation**  
DEUTSCHE ZUSAMMENARBEIT

**giz** Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Zoran Djindjic  
Foundation

**oa** Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft

**Zoran Djindjic**  
**Stipendienprogramm**  
**der Deutschen Wirtschaft 2024**  
FÜR DIE LÄNDER DES WESTLICHEN BALKANS

## Kommende Veranstaltungen

---

- **8. bis 10. April:** OA- Delegationsreise nach Slowenien. Weitere Informationen zu Möglichkeiten der Teilnahme finden Sie [hier](#) auf unserer Webseite.
- **7. Mai:** 2. Sitzung des Länderarbeitskreises Südosteuropa (online) – [nur für Mitglieder](#)

Weitere Veranstaltungen zu den Ländern der Region sind in Planung. Wir halten Sie mit dem kommenden Update oder als Mitglied direkt per Rundschreiben auf dem Laufenden.

## Veranstungsnachlese

---

### Treffen mit Bürgermeistern Albanien am 4. März

Im Gespräch: Die Ost-Ausschuss-Regionaldirektorin für Südosteuropa Anja Qiring und der Direktor Strategie und Research Martin Hoffmann begrüßten heute auf Initiative der albanischen Botschafterin Adia Sakiqi eine Gruppe von fünf Bürgermeistern aus Albanien im Ost-Ausschuss. Gegenstand des Gespräches waren die Entwicklungspläne und Schwerpunkte der Kommunen und mögliche Anknüpfungspunkte für deutsche Unternehmen. Dabei zeigte sich, dass neben der Tourismusentwicklung großes Interesse an Investitionen beispielsweise in der Industrie, der Agrar- und Ernährungswirtschaft und der Digitalisierung besteht. Mit Blick auf die positive Entwicklung des Tourismussektors, der auch von der steigenden Zahl von Gästen aus Deutschland profitiert, stand die Entwicklung von touristischen Infrastruktur- und Bauprojekten im Fokus. Wir freuen uns auf eine Fortsetzung des Dialogs in Albanien und danken für den intensiven Austausch. Zum LinkedIn- Post geht es [hier](#).



### 1. Sitzung des Länderarbeitskreises Südosteuropa, am 23. Februar 2024 (Online)



Positive Stimmung trotz nicht immer einfacher Ausgangslage: In der ersten Sitzung des Arbeitskreises Südosteuropa in diesem Jahr trafen sich am 23. Februar Mitgliedsunternehmen, Vertreter des Netzwerks der Auslandshandelskammern und der Bundesregierung zum traditionellen Austausch. Die Auftaktsitzung stand unter dem positiven Eindruck, den die Gespräche einer Ost-Ausschuss-Delegation in Montenegro am 21. Februar hinterlassen haben. EU-Integration und Rechtsstaatlichkeit stehen dabei – wie auch in anderen Partnerländern der Region - ganz oben auf der Agenda. Diskutiert wurden die aktuellen Herausforderungen etwa im Bereich der Fachkräftesicherung oder der Implementierung des europäischen Green Deal sowie die Konjunkturerwartungen in Südosteuropa und die Abhängigkeit der Region vom Motor Deutschland. Die aktuellen Handelszahlen für das Jahr 2023 sind ein Indikator für eine positive Entwicklung, die sich hoffentlich auch 2024 fortsetzt. Während der Handel mit den 29 Zielländern des Ost-Ausschusses insgesamt rückläufig war, wurde für Südosteuropa ein leichtes Plus von 2,2 Prozent, für die Länder des Westlichen Balkans sogar von fast sechs Prozent verzeichnet. *Der LinkedIn Post ist auf der Seite des Ost-Ausschusses [hier](#) aufrufbar.*

## OA-Delegation zu hochrangigen Gesprächen in Montenegro vom 20. bis 22. Februar. 2024

Es weht ein frischer Wind durch die montenegrinische Politik. Davon konnten sich die 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Ost-Ausschuss-Delegationsreise nach Podgorica ein Bild machen. Bei Treffen unter anderen mit dem Präsidenten Jakov Milatovic und Premierminister Milojko Spajic wurde deutlich, dass es ein „neues Momentum“ für Reformen in Montenegro gibt. Reformen für das Land, die auch den Weg für einen schnellstmöglichen Beitritt zur EU möglich machen sollen. In den Gesprächen darüber hinaus mit dem für Wirtschaft zuständigen Vizepremier Nik Gjeloshaj wurde das hohe Interesse deutlich internationales Kapital ins Land zu holen, um insbesondere die Verkehrsinfrastruktur auszubauen und Montenegro zu einem Nettoexporteur grüner Energie zu machen. Premier Spajic skizzierte für sein 640.000-Einwohner-Land die Vision für sein Land: den Werten und Regeln der EU verpflichtet, mit hervorragenden Beziehungen zu allen Nachbarländern und gleichzeitig wirtschaftlich effizient und investorenfreundlich durch niedrige Steuern und transparente Strukturen. Ein entscheidender Baustein seien die Durchsetzung von Rechtssicherheit verbunden mit bedingungslose Korruptionsbekämpfung. Geleitet wurde die Delegation von Thomas Narbeshuber, Vize-Präsident der BASF-Gruppe für Mittel- und Südosteuropa und Sprecher des Ost-Ausschuss Länderarbeitskreises Südosteuropa. Unser großer Dank gilt Botschafter Peter Felten für die Unterstützung der Vorbereitung der Reise sowie seine Begleitung bei allen Terminen. Den perfekten Abschluss bildete der Empfang auf Einladung des Botschafters anlässlich unseres Besuches, der das Delegationsprogramm auf besondere Weise ergänzt hat und die Gelegenheit zum Austausch mit weiteren Regierungsvertretern und den Mitgliedern des Deutsch-Montenegrinischen Wirtschaftsclubs bot. *Der LinkedIn Post ist auf der Seite des Ost-Ausschusses [hier](#) aufrufbar. Einen ausführlichen Reisebericht finden Sie [hier](#) auf der Webseite des Ost-Ausschusses.*

## Tipps & Links

---

**Am 10. April veranstaltet** vbw Dialog International die „Wirtschaftskonferenz Albanien – Geschäfts- und Investitionsmöglichkeiten im Südosten Europas“ in München. Mehr Informationen zur Veranstaltung finden Sie [hier](#).

Gastgeber des diesjährigen **Gipfels der Drei-Meeres-Initiative** und des begleitenden Wirtschaftsforums am 11. April ist Litauen. Weitere Informationen zu Agenda und Anmeldemöglichkeiten für das Event in Vilnius finden Sie [hier](#)

Anlässlich der diesjährigen Münchner Sicherheitskonferenz wurde im Vorfeld der “Munich Security Report” veröffentlicht, in dem die EU-Erweiterung als "geostrategische Investition" betrachtet und auf die notwendige Priorisierung des Beitrittsprozesses verwiesen wird. Der Bericht empfiehlt eine Konkretisierung des stufenweisen Beitrittsprozesses wie auch die Belohnung der Reformschritte mit einem teilweisen Zugang zu bestimmten Institutionen und Politiken. Der vollständige Bericht der ist [hier](#) abrufbar.

Unter dem Titel “Can the Western Balkans converge towards EU living standards?” hat die EBRD am 26. Februar eine Publikation anlässlich des ihres Westbalkan -Gipfels veröffentlicht. Die Publikation ist auf der Webseite der EBRD [hier](#) abrufbar.

Am 19. Februar hat die European Stability Initiative (ESI) ein Papier mit dem Titel “Invented pogroms - Statistics, lies and confusion in Kosovo” veröffentlicht. Das ESI analysiert hier unterschiedliche Aspekte im kosovarisch – serbischen Spannungsverhältnis. Die vollständige Publikation ist auf der Seite des ESI [hier](#) abrufbar.

Am 2. Februar hat das Center for Study of Democracy (CSD) eine Publikation unter dem Titel “Countering Hybrid Warfare in Bulgaria”. Weitere Informationen wie auch die vollständige Publikation sind auf der Seite des CSD [hier](#) abrufbar.

Die Anfang Januar veröffentlichte Publikation der Friedrich Ebert Stiftung gliedert unter dem Titel “Between Continuity and Change: Russian Influence and Security Challenges in the Western Balkans Since Russia’s Full-Scale Invasion of Ukraine” den russischen Einfluss auf die Westbalkan – Region im Zuge des russischen Angriffskrieges in der Ukraine-. Die vollständige Publikation ist Online über die FES [hier](#) abrufbar.

Wichtige Quellen mit **aktuellen Informationen** zu den letzten Entwicklungen rund um die einzelnen Länder Südosteuropas sind die Seiten der Auslandshandelskammern und bilateralen Wirtschaftsvereinigungen:

- [Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina](#)
- [Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Kosovarisch-Deutsche Wirtschaftsvereinigung \(KDWW\)](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nordmazedonien](#)
- [Deutsch-Serbische Wirtschaftskammer](#)
- [Deutsch-Rumänische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Deutsch-Slowenische Industrie- und Handelskammer](#)

Weitere **Informationen** zur Arbeit des Ost-Ausschusses und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#) und bei [X](#).

### **+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++**

Die Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft steht allen deutschen Unternehmen sowie ausländischen Unternehmen mit deutschen Töchtern offen. Als Mitglied profitieren Sie von unseren exklusiven Zugängen zu den Regierungen in **29 Partnerländern Mittel- und Osteuropas**. Sie können zwischen 13 Arbeitskreisen zu Ländern und Branchen und rund 150 Fachveranstaltungen im Jahr wählen und erhalten exklusive Informationspakete. Wir unterstützen Sie aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilateralen Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in unsere Region. Eine Mitgliedschaft ist günstiger als Sie vermuten und zahlt sich direkt aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerkes in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! Weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft finden Sie [hier](#).



## Kontakt

---



**Anja Quiring**

Regionaldirektorin Südosteuropa

**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**

T. +49 30 206 167 130

[a.quiring@oa-ev.de](mailto:a.quiring@oa-ev.de)



**Antje Müller**

Programmdirektorin

Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft  
für die Länder des Westlichen Balkans

**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.**

T. +49 30 206167-137

[a.mueller@oa-ev.de](mailto:a.mueller@oa-ev.de)



**Kathrin Enzenhofer**

Assistentin der Regionaldirektion Südosteuropa

**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**

T. +49 30 206 167 131

[k.enzenhofer@oa-ev.de](mailto:k.enzenhofer@oa-ev.de)

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

**Disclaimer zum Haftungsausschluss:**

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

## Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln

**Presse-Kontakt:**



**Presse Kontakt**

Andreas Metz | Leiter Public Affairs

[a.metz@oa-ev.de](mailto:a.metz@oa-ev.de)

T. +49 (0)30 206167-120

Breite Straße 29

10178 Berlin

[www.ost-ausschuss.de](http://www.ost-ausschuss.de)

@OstAusschuss  
in f X @

